

Darum braucht es die Fachstelle für Gleichstellung weiterhin:



«Bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und bei der Lohngleichheit ist die Gleichstellung noch nicht realisiert.»

KATHRIN AMACKER, NATIONALRÄTIN,
PRÄSIDENTIN CVP BASELSTADT, BINNINGEN



«Als Mitbegründer der Fachstelle bin ich der Meinung, dass weitergearbeitet werden muss. Man darf nicht auf halbem Weg stehen bleiben.»

PAUL NYFFELER, ALT-REGIERUNGSRAT FDP, SELTISBERG



«Gleichstellung gehört zu einer modernen Demokratie. Gut zu wissen, dass wir Männer, Frauen und eine Fachstelle haben, die sich kompetent dafür einsetzen.»

ANDREAS KOELLREUTER, ALT-REGIERUNGSRAT FDP,
AESCH



«Die Fachstelle brauchen gerade diejenigen dringend, die sie abschaffen wollen. Bis zur tatsächlichen Gleichstellung der Männer in Haus- und Familienarbeit bleibt noch viel zu tun!»

MAYA GRAF, NATIONALRÄTIN GRÜNE, SISSACH



«Frau und Mann sind gleichberechtigt. Von der Durchsetzung dieses Verfassungsauftrags sind wir in der Wirtschaft noch weit entfernt.»

SUSANNE LEUTENEGGER OBERHOLZER,
NATIONALRÄTIN SP, MUTTENZ



«Frauen sind anders. Männer auch. Die biologischen Unterschiede sollten wir achten, die sozialen müssen mittels Chancengleichheit überwindbar sein.»

MARKUS MEIER, STV-DIREKTOR WIRTSCHAFTS-
KAMMER BASELSTADT, ORMALINGEN



«Die Fachstelle ist Garantin, dass das verbriefte Recht auf Gleichstellung auch umgesetzt wird.»

HANS JEREMMANN, ALT-LANDRAT CVP, LAUFEN



«Gestern auf Platz 19, heute auf Platz 11. Die Fachstelle hat massgeblich dazu beigetragen, dass Baselland im schweizerischen Gleichstellungsindex nach vorne gerückt ist.»

CHRISTINE MANGOLD, LANDRÄTIN,
FRAKTIONSPRÄSIDENTIN FDP, GELTERKINDEN



«Noch immer sind viele Frauen von häuslicher Gewalt und sexueller Belästigung am Arbeitsplatz betroffen.»

ELISABETH AUGSTBURGER, LANDRÄTIN EVP, LIESTAL



«Gleichstellung schafft nicht Gleichtrakt, sondern gleiche Bewegungsmöglichkeiten.»

RUEDI BRASSEL-MOSER, LANDRAT,
FRAKTIONSPRÄSIDENT SP, PRATTELEN



«Chancengleichheit und Rollenbewusstsein wird auch für Knaben und Männer immer wichtiger: Die Fachstelle sensibilisiert.»

MARCUS COTTIATI, PRÄSIDENT MÄNNERBÜRO REGION
BASEL, LIESTAL



«Die Fachstelle sorgt dafür, dass die Gleichstellung auf der politischen Agenda bleibt. Sonst droht Stillstand.»

VERA HASENBÖHLER, GEMEINDERÄTIN,
GRUPPE 14- JUNI, SELTISBERG



«Chancengleichheit ist eine Investition in die Zukunft. Unsere Kinder gewinnen.»

GABRIELE TIETZE ROOS,
RÖMISCH-KATHOLISCHE KIRCHE, ZWINGEN



«Für Frauen und Männer sollen überall die gleichen Bedingungen gelten – in der Kirche und in der Gesellschaft.»

MARKUS B. CHRIST, KIRCHENRATSPRÄSIDENT
DER EVANGELISCH-REFORMIERTEN KIRCHE, SISSACH



am Ball

bleiben

nein

zur Abschaffung der Gleichstellung

1. Juni 2008

Komitee
Pro Gleichstellung
Baselland

SVP-Initiative will Gleichstellung stoppen

Am 1. Juni 2008 stimmen wir über die Zukunft von Mädchen und Buben, Frauen und Männern in unserem Kanton ab: Eine SVP-Initiative verlangt die Abschaffung der Fachstelle für Gleichstellung von Frau und Mann. Ohne die Fachstelle drohen Stillstand und Rückschritt. Aber wir wollen ein fortschrittliches Baselbiet. Die Fachstelle muss weiterarbeiten, denn die tatsächliche Gleichstellung ist noch nicht erreicht.

Ohne Fachstelle weniger Gleichstellung!

Die Fachstelle für Gleichstellung ist die treibende Kraft. Baselland hat mit ihr in den letzten 19 Jahren grosse Fortschritte erreicht:

- Opfer von häuslicher Gewalt und sexueller Belästigung am Arbeitsplatz sind heute besser geschützt – vor dem Gesetz und im Alltag.
- Wirtschaft und Politik nehmen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf inzwischen ernst. So wurden u.a. 160 neue Kinderbetreuungsplätze geschaffen.
- In der Gleichstellungsrangliste der Kantone hat sich Baselland in den letzten zehn Jahren von Platz 19 auf Platz 11 verbessert.

Die Fachstelle ist das kantonale Kompetenzzentrum für Gleichstellungsfragen. Sie berät die Regierung, Unternehmen, Schulen und Privatpersonen und vernetzt die Angebote.

Mit einem kleinen Budget und 220 Stellenprozenten arbeitet sie «schlank, effektiv und effizient», wie Regierungsrat Adrian Ballmer bestätigt. Das kostet uns Fr. 1.70 pro Einwohner/in jährlich. Soviel ist uns die Gleichstellung wert!

Es gibt noch viel zu tun!

Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist noch lange nicht erreicht:

- Familie und Beruf zu vereinen ist für Mütter und Väter ein Balanceakt und für viele Eltern kaum möglich.
- Die Mehrheit der Mädchen wählt ihre Ausbildung aus 10 von 250 möglichen Berufen. Ihre Berufswahl ist viel eingeschränkter als diejenige der Jungen.
- Noch immer verdienen Frauen entscheidend weniger als Männer. Der Verfassungsauftrag «gleicher Lohn für gleiche und gleichwertige Arbeit» ist nicht erfüllt.
- In den Chefetagen der Wirtschaft sind Frauen nach wie vor sehr selten anzutreffen.
- In der Politik sind Frauen noch immer untervertreten.

Wir bleiben am Ball!

Die Bundesverfassung und das Gleichstellungsgesetz verpflichten die Kantone, die Gemeinden und die Gesellschaft dazu, für die tatsächliche Gleichstellung von Frau und Mann zu sorgen – nicht nur auf dem Papier, sondern im Alltag! Dafür braucht es die Fachstelle für Gleichstellung. Sie hat das nötige Fachwissen und kluge Lösungen. Davon profitieren alle: Frauen und Männer, Junge und Alte, Familien und Unternehmen.

**Deshalb stimmen wir
NEIN am 1. Juni:
NEIN zur Abschaffung
der Gleichstellung!**